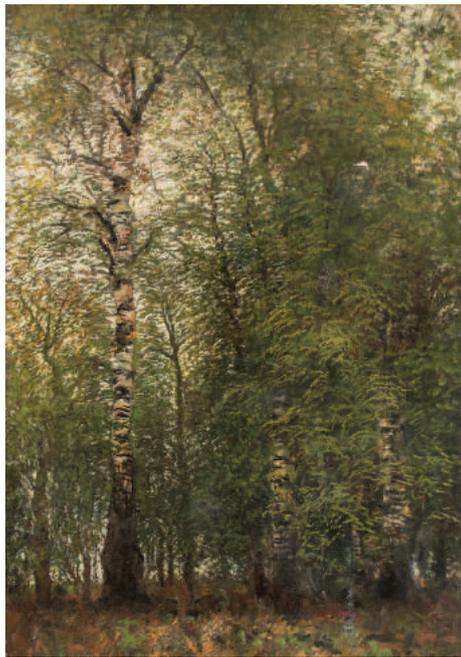


Nachbericht

Juni-Auktionen 2017

Wald und Wolken

Der ungarische Maler **László Mednyánszky (1852–1919)** geht 1872/73 auf die Akademie der Bildenden Künste in München und besucht später die École des Beaux-Arts in Paris. Beeinflusst vom Impressionismus entstehen vor allem Landschaftsbilder oder Szenen mit einfachen Leuten. Obwohl er Zeit seines Lebens viel



Katalog Nr. 3244, László Mednyánszky (1852–1919)

in Europa reist, kehrt er immer wieder in seine Heimat Nordost-Ungarn zurück. So stammt sicherlich auch sein „Birkenwald“ (Kat. Nr. 3244) aus dieser Region. Das mit 10'000.– Franken ausgerufene Gemälde aus Westschweizer Privatbesitz kann nach einem spannenden Biet-



Katalog Nr. 3112, Johann Jakob Frey (1813–1865)

gefecht für 55'000.– Franken zugeschlagen werden. Weit weg von seiner Heimat Basel beschäftigt sich hingegen **Johann Jakob Frey (1813–1865)** mit der Landschaftsmalerei. In Italien, vor allem in Rom fertigt er Skizzen für

seine später im Studio gemalten Bilder an. Mit einer Serie von fünf Wolkenstudien aus demselben Zürcher Privatbesitz ist er an der Juni-Auktion prominent vertreten. Seine Werke sind begehrt – den höchsten Zuschlag erhält die Studie „Juli – Mittag“ (Kat. Nr. 3112) mit 7'500.– Franken.

Geschnitzt und gewebt

Ein fünfteiliges **Ameublement im Louis XV-Stil** (Kat. Nr. 3637) mit reich beschnitzten und vergoldeten Arm- und Rückenlehnen zieht die



Katalog Nr. 3637

Aufmerksamkeit vieler Besucherinnen und Besucher auf sich. Die mit einem floralen Aubusson überzogenen Sitzflächen vervollständigen das Bild dieser repräsentativen Möbel. Sie sind einem Kenner mit 4'000.– Franken das Doppelte des Ausrufpreises wert. An der Accessoires de mode-Versteigerung stossen die Taschen, Koffer und Truhen von **Louis Vuitton** auf sehr grosses Interesse. Besondere Faszination übt die Reisetruhe „Malle Haute“ (Kat. Nr. 2255) aus, die um 1897/1899 gefertigt wird. Diese genaue Datierung ist deshalb möglich, weil der Holzkörper mit gewebtem Monogram Canvas überzogen ist. Dieser Stoff wird 1896 von Georges, dem Sohn Louis Vuittons kreiert. Verwendung findet er jedoch nur ein paar Jahre, da seine Herstellung sehr teuer ist. Um



Katalog Nr. 2255

die wunderschön erhaltene Reisetruhe buhlen Bieter im Saal, am Telefon und im Internet. Schliesslich kommt sie für bemerkenswerte 16'000.– Franken unter den Hammer.

Butterfly und Pfeil

Sie sind selten in einem so guten Zustand anzutreffen, die Tischlampen mit Glasschirmen von Tiffany. Umso mehr freut sich Schuler Auktionen, dass die **Lampe der Tiffany Studios** mit Schirm aus Opalinglas (Kat. Nr. 92, um 1910) bereits während der Vorbesichtigung die Blicke auf sich zieht. Der äusserst attraktiv im „Butterfly“-Dekor gestaltete Lampenschirm sowie der formschöne Bronzefuss



Katalog Nr. 92

„Greek Vase“ weckt dies- und jenseits des Atlantiks Begehlichkeiten. Die Gebote schiessen schnell in die Höhe und das wertvolle Jugendstil-Objekt realisiert am Ende beeindruckende 45'000.– Franken. Eine typische Vertreterin des Art Déco ist hingegen eine **Jabot-Nadel** in Pfeilform (Kat. Nr. 2014). Diese Anstecknadeln



Katalog Nr. 2014

sind in dieser Epoche derart in Mode, dass sie Hüte, Mäntel, Kleider und Taschen zieren. Die angebotene Nadel, die mit 4 grossen Diamant-Tropfen und insgesamt 49 kleinen Diamanten besetzt ist, wechselt für 6'000.– Franken den Besitzer.

Seide und Jade

An der mehr als 150 Stücke umfassenden Teppich-Auktion geht es wie üblich hoch zu und her. Interessenten im Saal, am Telefon und im Internet bemühen sich um die mehrheitlich tür-



Katalog Nr. 948

kischen und persischen Arbeiten. Als Highlight entpuppt sich kurz vor Auktionsschluss ein wunderschön erhaltener **Isfahan** (Kat. Nr. 948, um 1900) aus Seide. Der fein geknüpftete Teppich mit filigranen Blattranken und Blüten geht nach einem heftigen Bieterstreit für eindrucksvolle 20'000.– Franken in den Handel. Für die besten Stücke des Asiatica-Angebots wird



Katalog Nr. 1059

gewöhnheitsmässig rege auf den - mittlerweile bereits drei - verfügbaren Internet-Plattformen (lot-tissimo, LiveAuctioneers und next lot) mitgeboten. So erzielt eine feuervergoldete Bronzefigur der buddhistischen Gottheit Mahakala (Kat. Nr. 1021, ohne Abb.) mit 19'000.– Franken fast das Fünffache ihres Schätzpreises. Den höchsten Zuschlag erhält jedoch eine kleine **chinesische Jadefigur** (Kat. Nr. 1059). Der rückwärtsblickende Elefant, der von einem Mann mit grosser Geschenkschale begleitet wird, misst nur 13 Zentimeter. Von Auktionator Philippe Schuler für 2'000.– Franken ausgerufen, schnellen die Gebote rasch in die Höhe und sein Hammer fällt bei sagenhaften 22'000.– Franken.

Silberbasma und Transluzidemail

Die hohe Qualität der im späten 18. Jahrhundert gefertigten Silberbasma (Umrandung) macht die Ikone mit der Darstellung der **Gottesmutter von Kasan** (Kat. Nr. 721) zu einem beson-



Katalog Nr. 721

ders gefragten Stück. Feinste Akanthusranken - reliefiert und graviert - zieren die Leisten, während die Zwickel mit den vier Evangelisten in ihren Schreibstuben geschmückt sind. Aber auch die Malerei stammt von Meisterhand, sie ist wohl noch älter als die Silberbasma. Die sowohl kunsthandwerklich als auch religiös wertvolle Ikone geht für 13'000.– Franken in eine private Sammlung. Von der Fertigkeit der russischen Gold- und Silberschmiede zeugt ausserdem eine kleine, mit Diamanten und Rubinen besetzte **Zierschale aus Gold** (Kat. Nr. 219). Die guillochierte Innenfläche ist mit rotem Transluzidemail überzogen. Im Zentrum prangt das aus Diamanten gebildete Monogramm Nikolaus' II. (1868–1918), des letzten Zaren Russlands. Die exzellente Arbeit und der makellose Zustand der passigen Schale ist einem Sammler 7'000.– Franken wert.



Katalog Nr. 219

Schichtholz und Stickerei

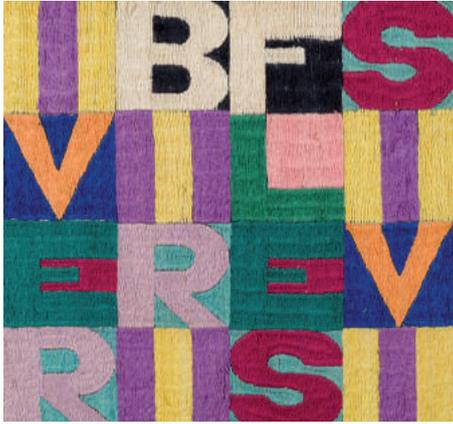
Das Designerpaar Charles und Ray Eames beginnt in den 1940er Jahren mit Schichtholz zu experimentieren. Sie entwickeln einerseits Beinschienen für das Militär und andererseits Flugzeugelemente. Ihre Erkenntnisse setzen sie nach dem Krieg in eine Möbelkollektion, die so genannte Plywood Group, um. Den **Schichtholzstuhl DCW** (Dining Chair Wood) entwerfen sie um 1945/46. In der Ausführung von Herman Miller (Kat. Nr. 3510) findet er für 1'600.– Franken einen Käufer. Prägend für das



Katalog Nr. 3510

Werk des italienischen Künstlers **Alighiero Boetti (1940–1994)** sind seine Reisen nach Afghanistan, die er zwischen 1971 und 1979 jährlich unternimmt. Beeindruckt von der traditionellen Textilkunst, lässt er seine Stickbilder von afghanischen Frauen ausführen. Drei solcher Stickereien kommen am letzten

Auktionstag zur Versteigerung. Die farbintensiven Arbeiten realisieren beachtenswerte Zuschläge zwischen 24'000.– und 26'000.– Franken. Die Abbildung zeigt „I Verbi riflessi“ von 1979 (Kat. Nr. 3305, 26'000.–).



Katalog Nr. 3305, Alighiero Boetti (1940–1994)

Nächste Ausstellung

9. – 15. September 2017

Nächste Auktionen

18. – 22. September 2017

Einlieferungsschluss

21. Juli 2017